



Rausch, Feiern, Sex, Kriminalität und Old School

► Silvester in Berlin. Platz haben wir ja wirklich genug hier, aber an diesem Tag stößt unsere unbeugsame Kreisstadt an ihre Kapazitätsgrenzen. Die Clubs sind so voll wie ein Robbie Williams-Konzert und draußen tummeln sich im Regelfall so viele Feierwütige wie bei Robbie an der Backstage-Tür. Irgendwo in der Schlange stehen auch Gäste, die keiner braucht: Taschendiebe.

Und gerade an Silvester fühlen sich diese Übeltäter pudelwohl. Das hat mir ganz schön Ärger beschert: Gerne habe ich die Nacht mit meinen Gästen aus München verbracht. Mit den beiden wird's immer lustig, auch, weil sie's gerne mal im Club treiben. Das blieb auch diesmal nicht aus, Silvester ist ja was Besonderes und wenn man sich liebt, dann sollte man auch genau so ins neue Jahr einsteigen. Das festigt die Beziehung.

Nun hat es der liebe Gott so eingerichtet, dass der Mensch beim Akt* ein Opfer seiner Hormone wird und seine Umwelt ganz vergisst. Und genau in diesem Moment kam der Taschendieb ins Spiel. Der nutzte die verständliche Unaufmerksamkeit meiner Gäste und schnappte sich die Geldbörse. Pfui! Da war auch meine Garderobenmarke drin. Meine schöne Jacke! Weg! Draußen Frost, kein Taxi in Sicht und nur ein nasses T-Shirt am Leib. Ich musste bis in den späten Nachmittag feiern, erst dann war eine Kraftdroschke** greifbar. Kurz – ein Drama!

Und der Dieb? Mancher Dieb findet Sympathie, zum Beispiel Robin Hood, der den Reichen nimmt und den Armen gibt. Aber dieser Dieb ist eine feige Sau. Liebende zu bestehlen! Liebende, die wehrlos sind im Endorphin-Rausch. Schlimmer noch: Weitere Langfinger sind sich bewusst geworden, wie wehrlos mancher Clubgänger solchen Attacken gegenübersteht. Man ist ja durchaus abgelenkt und zu fortgeschrittener Stunde etwas derangiert***. Nach unserer Beobachtung nimmt die Zahl an Taschendiebstählen in der Berliner Nacht zu. Die Polizei weiß davon nichts. Klar: Wer stellt schon verbimmelt eine Strafanzeige?

Also helfen wir uns selbst: Nichts mitnehmen, was nicht unbedingt gebraucht wird! Die Grundregel lautet: „Alles, was wichtig ist, passt in meine kleine, enge, Dieben unzugängliche Jeanstasche.“ Geld, Blättchen und so Zeuchs. Frauen! Befreit Euch vom überflüssigen Ballast des vergangenen Jahrhunderts und mottet die Handtaschen**** samt Schminkzeug ein! Vollzieht den letzten Schritt der Emanzipation! Es ist sowieso nur Euer Lachen, das Euch schön macht.

■ pozor!

* Old School für hühnern, poppen, schnackeln

** Old School für Taxi

*** Old School für verbimmelt

**** einfach nur Old School